

## 15. Hinzuverdienstgrenzen in der Sozialversicherung 2018

### Inhaltsübersicht Kapitel 15

- 15.1. Hinzuverdienstgrenzen für Bezieher von Renten wegen Alters, wegen Erwerbsminderung und wegen Todes im Jahr 2017/2018** S. 15 (2)
- a) Hinzuverdienstgrenzen für Bezieher von Witwen- und Witwerrenten
  - b) Hinzuverdienstgrenzen für Bezieher von Waisenrenten
  - c) Hinzuverdienstgrenzen für Alters- und Erwerbsminderungsrentner
- 15.2. Hinzuverdienstgrenze für beitragsfreie Familienversicherung** S. 15 (7)
- a) Allgemeine und besondere Einkommensgrenze
  - b) Anwendung der zweiten Einkommensgrenze
  - c) Besonderheiten bei Einkünften aus Kapitalvermögen
  - d) Berücksichtigungsfähige Kinder in der beitragsfreien Familienversicherung
  - e) Weiterführende Informationen
- 15.3. Hinzuverdienstgrenze für Empfänger von Arbeitslosengeld** S. 15 (10)
- a) Empfänger von Arbeitslosengeld I
  - b) Ein-Euro-Jobs bei Empfängern von Arbeitslosengeld II
  - c) Neuregelung der Hinzuverdienstgrenzen zum 01.04.2011 für sonstige Beschäftigungen von ALG II-Empfängern
- 15.4. Überschreitung der Hinzuverdienstgrenzen** S. 15 (12)
- a) Anzeigepflicht des Arbeitnehmers
  - b) Meldepflicht des Arbeitgebers

#### Seminar-Tipp

*„Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Rentenbezug und Altersteilzeit (Modul PB 4)“*

**Nächster Termin:** 14.08.2018 in Darmstadt (390,00 EUR zzgl. MwSt. pro Person, bei Anmeldung bis zum 31.01.2018 oder gleichzeitiger Anmeldung von mindestens zwei Personen: 351,00 EUR zzgl. MwSt.)

## **15.1. Hinzuverdienstgrenzen für Bezieher von Renten wegen Alters, wegen Erwerbsminderung und wegen Todes im Jahr 2017/2018**

### **a) Hinzuverdienstgrenzen für Bezieher von Witwen- und Witwerrenten**

Die Hinzuverdienstgrenze für Bezieher von Witwen- und Witwerrenten (§ 97 Abs. 1 Nr. 1 SGB VI) ist **abhängig vom aktuellen Rentenwert**, der grundsätzlich zum 01.07. jeden Jahres neu festgesetzt wird (zuletzt Rentenerhöhung zum 01.07.2017 um 1,90 % in den alten und um 3,59 % in den neuen Bundesländern = nunmehr 95,7 % des West-Niveaus).

<b><u>Aktueller Rentenwert</u></b>	<b><u>7/2016 - 6/2017</u></b>	<b><u>7/2017 - 6/2018</u></b>
Alte Bundesländer	30,45 EUR	31,03 EUR
Neue Bundesländer	28,66 EUR	29,69 EUR

Bei Witwen- oder Witwerrenten beträgt der Freibetrag das **26,4-fache** des aktuellen Rentenwerts, also ab 01.07.2017 in den **alten Bundesländern** (31,03 EUR x 26,4 = ) **819,19 EUR** und in den **neuen Bundesländern** (29,69 EUR x 26,4 = ) **783,82 EUR monatlich**.

**Je waisenrentenberechtigtes Kind** erhöht sich der Freibetrag um das **5,6-fache** des aktuellen Rentenwerts. Somit beträgt der Freibetrag je Kind ab 01.07.2017 in den **alten Bundesländern** (31,03 EUR x 5,6 = ) **173,77 EUR** und in den **neuen Bundesländern** (29,69 EUR x 5,6 = ) **166,26 EUR monatlich**.

<b><u>Witwen- und Witwerrenten (alte Bundesländer)</u></b>	<b><u>7/2016 - 6/2017</u></b>	<b><u>7/2017 - 6/2018</u></b>
Freibetrag	803,88 EUR	819,19 EUR
Erhöhungsbetrag für jedes waisenrentenberechtigtes Kind	170,52 EUR	173,77 EUR

<b><u>Witwen- und Witwerrenten (neue Bundesländer)</u></b>	<b><u>7/2016 - 6/2017</u></b>	<b><u>7/2017 - 6/2018</u></b>
Freibetrag	756,62 EUR	783,82 EUR
Erhöhungsbetrag für jedes waisenrentenberechtigtes Kind	160,50 EUR	166,26 EUR

<b>Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2018</b>	<b>- 15 (3) -</b>	<b>Hinzuverdienstgrenzen in der Sozialversicherung 2018 (Kapitel 15)</b>
------------------------------------------------------------------------	-------------------	--------------------------------------------------------------------------

**Anzurechnen ist Erwerbseinkommen** (z.B. Nettoarbeitslohn) und **Erwerbseinkommen** (z.B. Altersrente nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung). Zur **Ermittlung des Nettolohns** wird dabei der **Bruttolohn pauschal um 40 % gekürzt**.

Auf die Hinterbliebenenrente angerechnet werden **40 %** des Betrags, um den der Freibetrag überschritten wird. So kann z.B. eine **Witwe mit drei Kindern** in den alten Bundesländern ab 01.07.2017 rund **1.340,00 EUR „netto“** und in den neuen Bundesländern etwa **1.280,00 EUR „netto“** hinzuverdienen, ohne dass die Witwenrente gekürzt wird.

**Beispiel (Kalenderjahr 2018, alte Bundesländer, altes Recht)**

Kinderloses Ehepaar, der Ehemann stirbt im Dezember 2017, die Ehefrau erhält eine große Witwenrente. Eine Altersrente des Ehemanns - berechnet auf den Todeszeitpunkt - hätte einschl. Zurechnungszeiten 800,00 EUR betragen. Die Ehefrau bezieht einen monatlichen Bruttoarbeitslohn von 2.000,00 EUR.

Die große Witwenrente berechnet sich **nach Ablauf des Sterbevierteljahres** (ab 01.04.2018) wie folgt:

Rentenberechnung:	800,00 EUR	x 60 %	=	480,00 EUR
Einkommensanrechnung:	2.000,00 EUR			
./ 40 % (§ 18b Abs. 5 SGB IV)	<u>800,00 EUR</u>			
Pauschal ermittelter Nettolohn	1.200,00 EUR			
./ Freibetrag	<u>819,19 EUR</u>			
Schädliches Einkommen	380,81 EUR	x 40 %	=	<u>152,32 EUR</u>
Bruttobetrag der großen Witwenrente				<u>327,68 EUR</u>

Hinweis: Liegt der der Hinterbliebenenrente zugrundeliegende **Todesfall vor dem 01.01.1986** oder wurde bis zum 31.12.1988 das bis zum 31.12.1985 gültige Recht gewählt, erfolgt **keine Einkommensanrechnung**. Auch im sog. **Sterbevierteljahr** erfolgt keine Einkommensanrechnung.

**Beispiel (Kalenderjahr 2018, neue Bundesländer, altes Recht)**

Kinderloses Ehepaar, der Ehemann stirbt im Dezember 2017, die Ehefrau erhält eine große Witwenrente. Eine Altersrente des Ehemanns - berechnet auf den Todeszeitpunkt - hätte einschl. Zurechnungszeiten 800,00 EUR betragen. Die Ehefrau bezieht einen monatlichen Bruttoarbeitslohn von 2.000,00 EUR.

Die große Witwenrente berechnet sich **nach Ablauf des Sterbevierteljahres** (ab 01.04.2018) wie folgt:

Rentenberechnung:	800,00 EUR	x 60 %	=	480,00 EUR
Einkommensanrechnung:	2.000,00 EUR			
./ 40 % (§ 18b Abs. 5 SGB IV)	<u>800,00 EUR</u>			
Pauschal ermittelter Nettolohn	1.200,00 EUR			
./ Freibetrag	<u>783,82 EUR</u>			
Schädliches Einkommen	416,18 EUR	x 40 %	=	<u>166,47 EUR</u>
Bruttobetrag der großen Witwenrente				<u>313,53 EUR</u>

Hinweis: Im sog. **Sterbevierteljahr** erfolgt keine Einkommensanrechnung.

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2018	- 15 (4) -	Hinzuverdienstgrenzen in der Sozialversicherung 2018 (Kapitel 15)
-----------------------------------------------------------------	------------	-------------------------------------------------------------------

► **Erläuterungen zu den Beispielen**

**Altes Recht** = Die große Witwen-/Witwerrente beträgt **60 % der Rentenanwartschaften** des Verstorbenen, wenn der Ehegatte **vor dem 01.01.2002 verstorben** ist oder die Ehe vor dem 01.01.2002 geschlossen wurde und ein Ehegatte vor dem 02.01.1962 geboren wurde.

**Neues Recht** = Sind die Voraussetzungen für das „alte Recht“ nicht erfüllt, beträgt die große Witwen-/Witwerrente **55 % der Rentenanwartschaften** des Verstorbenen.

**Große Witwen-/Witwerrente** = Die große Witwen-/Witwerrente wird gewährt, wenn der Rentenbezieher das **45. (47.) Lebensjahr** vollendet hat, eine Rente wegen voller **Erwerbsminderung** bezieht oder ein **Kind**, das das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, erzieht.

**Kleine Witwen-/Witwerrente** = Sind die Voraussetzungen für eine große Witwenrente nicht erfüllt, so wird eine „kleine Witwen-/Witwerrente“ gezahlt (= 25 % der Rentenanwartschaften des Verstorbenen).

► **Sterbevierteljahr**

Die große und kleine Witwenrente/Witwerrente werden im **Sterbevierteljahr** (Sterbemonat plus weitere drei Monate) grundsätzlich **zu 100 % gezahlt**, d.h. es erfolgt in diesem Zeitraum auch **keine Einkommensanrechnung**. War der Verstorbene bereits Rentner wird seine Rente noch für volle drei Monate an den überlebenden Ehegatten weitergezahlt.

**Beispiel**

Ein Versicherter stirbt am 07.06.2018. Die volle Monatsrente wird für den Monat Juni 2018 und für Juli bis September 2018 an den überlebenden Ehegatten gezahlt.

**b) Hinzuverdienstgrenzen für Bezieher von Waisenrenten**

Bei **Waisenrenten** aus der gesetzlichen Rentenversicherung erfolgt seit dem 01.07.2015 - auch bei volljährigen Rentenbeziehern - **keine Einkommensanrechnung** mehr.

Die **bisherige Regelung** (Kürzung der Waisenrente um z.B. das Arbeitsentgelt) ist durch das **5. SGB IV-Änderungsgesetz vom 15.04.2015** (BGBl 2015 Teil I Seite 583) zum 01.07.2015 **gestrichen worden**, vgl. *auch Neue Wirtschafts-Briefe (NWB) Nr. 45/2015 vom 02.11.2015 Seite 3309*.

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2018	- 15 (5) -	Hinzuverdienstgrenzen in der Sozialversicherung 2018 (Kapitel 15)
-----------------------------------------------------------------	------------	-------------------------------------------------------------------

c) **Hinzuverdienstgrenzen für Bezieher von Altersrenten (§ 34 Abs. 3 Nr. 1 SGB VI) und Renten wegen voller Erwerbsminderung (§ 96a Abs. 2 Nr. 2 SGB VI)**

Zum **01.01.2013** hat der Gesetzgeber im Rahmen der Minijob-Reform nicht nur die monatliche Geringfügigkeitsgrenze, sondern **auch die Hinzuverdienstgrenze für Rentner** zu einer Vollrente wegen Alters vor Erreichen der Regelaltersgrenze und zu einer vollen Erwerbsminderungsrente von 400,00 EUR auf 450,00 EUR im Monat **angehoben**.

Zum **01.07.2017** ist im Rahmen des sog. **Flexirentengesetzes** eine Umstellung auf eine weniger starre **Jahresgrenze von 6.300,00 EUR erfolgt**.

Hierdurch ergibt sich **nunmehr** eine (durchschnittliche) **Monatsgrenze von 525,00 EUR**. Zu Einzelheiten vgl. Kapitel 1 der Seminarunterlagen zum Jahreswechsel 2017/2018.

<b><u>Altersrenten und Renten wegen voller Erwerbsminderung</u></b>	<b><u>1 – 6/2017</u></b>	<b><u>7 – 12/2017</u></b>	<b><u>1 – 12/2018</u></b>
Jährliche Hinzuverdienstgrenze bis zum Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze	---	6.300,00 EUR	6.300,00 EUR
Monatliche Hinzuverdienstgrenze bis zum Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze	450,00 EUR (2x im Jahr bis max. 900,00 EUR)	umgerechnet 525,00 EUR*	umgerechnet 525,00 EUR*

\* = Zu Einzelheiten der ab dem 01.07.2017 gültigen Neuregelung vgl. Kapitel 1 der Seminarunterlagen zum Jahreswechsel 2017/2018 (Hinweis: angehoben wurde zum 01.07.2017 nur die Hinzuverdienstgrenze auf 6.300,00 EUR im Jahr = 525,00 EUR im Monat, jedoch nicht die Geringfügigkeitsgrenze).

**Wichtig:**

Mit Ablauf des Monats, in dem ein Rentner die Altersgrenze für den Bezug einer abschlagsfreien Regelaltersrente erreicht, ist rentenrechtlich **unbeschränkter Hinzuverdienst** möglich.

**Hinweis:**

Mit der Anhebung der Altersgrenzen für eine abschlagsfreie Regelaltersrente durch das RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz mit Wirkung **ab 01.01.2012** ist ebenfalls eine **stufenweise Anhebung der Altersgrenze für die Beachtung der Hinzuverdienstgrenze vom 65. auf das 67. Lebensjahr** erfolgt.

► **Übersicht über die gesetzliche Regelaltersgrenze**

<u>Geburtsjahr</u>	<u>Regelaltersgrenze</u>	<u>Erreichen der Regelaltersgrenze</u>
1946	65	
1947	65 und 1 Monat	02/2012 bis 02/2013
1948	65 und 2 Monate	03/2013 bis 03/2014
1949	65 und 3 Monate	04/2014 bis 04/2015
1950	65 und 4 Monate	05/2015 bis 05/2016
1951	65 und 5 Monate	06/2016 bis 06/2017
1952	65 und 6 Monate	07/2017 bis 07/2018
1953	65 und 7 Monate	08/2018 bis 08/2019
1954	65 und 8 Monate	09/2019 bis 09/2020
1955	65 und 9 Monate	10/2020 bis 10/2021
1956	65 und 10 Monate	11/2021 bis 11/2022
1957	65 und 11 Monate	12/2022 bis 12/2023
1958	66 Jahre	01/2024 bis 02/2025
1959	66 Jahre und 2 Monate	03/2025 bis 04/2026
1960	66 Jahre und 4 Monate	05/2026 bis 06/2027
1961	66 Jahre und 6 Monate	07/2027 bis 08/2028
1962	66 Jahre und 8 Monate	09/2028 bis 10/2029
1963	66 Jahre und 10 Monate	11/2029 bis 12/2030
1964	67 Jahre	01/2031 bis 12/2031

## 15.2. Hinzuverdienstgrenze für beitragsfreie Familienversicherung

### a) Allgemeine und besondere Einkommensgrenze

Die beitragsfreie Familienversicherung von **Ehepartnern, Lebenspartnern** nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz und **Kindern** ist u.a. von deren regelmäßigen monatlichen **Gesamteinkommen** (§ 10 Abs. 1 Nr. 5 SGB V i.V.m. § 16 SGB IV) abhängig.

Die **allgemeine Einkommensobergrenze** liegt im Kalenderjahr 2018 bundeseinheitlich bei 435,00 EUR. Für Personen, die Arbeitsentgelt aus einer **geringfügig entlohnten Beschäftigung** erzielen, liegt der Grenzwert bei 450,00 EUR (besondere Einkommensgrenze 2018).

<u>Hinzuverdienstgrenze</u>	<u>1 - 12/2017</u>	<u>1 - 12/2018</u>
<b>Allgemeine Einkommensgrenze</b> (ohne Beschäftigung gegen Arbeitsentgelt)	425,00 EUR	435,00 EUR
<b>Besondere (zweite) Einkommensgrenze</b> (bei Beschäftigung gegen Arbeitsentgelt)	450,00 EUR	450,00 EUR

### b) Anwendung der zweiten Einkommensgrenze

Die **zweite Einkommensgrenze** ist bei der Prüfung der Voraussetzungen für eine Familienversicherung **immer dann** zu berücksichtigen, wenn der Familienangehörige **Arbeitsentgelt** aus einer geringfügig entlohnten Beschäftigung erzielt.

Dabei ist es **unerheblich**, ob neben dem Arbeitsentgelt noch **weiteres** anrechenbares **Gesamteinkommen** erzielt wird und in welchem **Verhältnis** das Arbeitsentgelt zum Gesamteinkommen steht.

Ein **Überwiegen des Arbeitsentgelts** aus der geringfügigen Beschäftigung **wird** für die Anwendung der zweiten Einkommensgrenze **nicht verlangt**. Sie gilt selbst dann, wenn im Einzelfall das sonstige anrechenbare Einkommen bereits den Betrag von 435,00 EUR (Kalenderjahr 2018) übersteigt und daneben eine geringfügig entlohnte Beschäftigung ausgeübt wird.

#### Beispiel 1 (Kalenderjahr 2018)

Arbeitsentgelt aus geringfügiger Beschäftigung:	450,00 EUR monatlich
Sonstiges anrechenbares Gesamteinkommen:	0,00 EUR monatlich

Der Familienangehörige ist seinem Status nach ein geringfügig entlohnter Beschäftigter. Daher ist die **zweite Einkommensgrenze** zu berücksichtigen. Die **Familienversicherung ist möglich**, da das Gesamteinkommen 450,00 EUR nicht übersteigt.

<b>Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2018</b>	<b>- 15 (8) -</b>	<b>Hinzuverdienstgrenzen in der Sozialversicherung 2018 (Kapitel 15)</b>
------------------------------------------------------------------------	-------------------	--------------------------------------------------------------------------

### **Beispiel 2 (Kalenderjahr 2018)**

Arbeitsentgelt aus geringfügiger Beschäftigung:	250,00 EUR monatlich
Sonstiges anrechenbares Gesamteinkommen:	200,00 EUR monatlich

Der Familienangehörige ist seinem Status nach geringfügig Beschäftigter. Daher ist die **zweite Einkommensgrenze** zu berücksichtigen. Die **Familienversicherung ist möglich**, da das Gesamteinkommen 450,00 EUR nicht übersteigt. Ein Überwiegen des Arbeitsentgelts aus geringfügiger Beschäftigung ist nicht erforderlich.

### **Beispiel 3 (Kalenderjahr 2018)**

Arbeitsentgelt aus geringfügiger Beschäftigung:	50,00 EUR monatlich
Sonstiges anrechenbares Gesamteinkommen:	400,00 EUR monatlich

Der Familienangehörige ist seinem Status nach geringfügig Beschäftigter. Daher ist die **zweite Einkommensgrenze** zu berücksichtigen. Die **Familienversicherung ist möglich**, da das Gesamteinkommen 450,00 EUR nicht übersteigt.

### **Beispiel 4 (Kalenderjahr 2018)**

Arbeitsentgelt aus geringfügiger Beschäftigung:	200,00 EUR monatlich
Sonstiges anrechenbares Gesamteinkommen:	280,00 EUR monatlich

Der Familienangehörige ist seinem Status nach geringfügig Beschäftigter. Daher ist die **zweite Einkommensgrenze** zu berücksichtigen. Die **Familienversicherung ist nicht möglich**, da das Gesamteinkommen 450,00 EUR übersteigt.

## **c) Besonderheiten bei Einkünften aus Kapitalvermögen**

Das **Bundessozialgericht** hat mit **Urteil vom 22. Mai 2003** (Az. B 12 KR 13/02 R) entschieden, dass neben dem Werbungskosten-Pauschbetrag auch der **Sparer-Freibetrag** bei der Ermittlung des Gesamteinkommens von den zu berücksichtigenden Kapitaleinkünften (z.B. Zinsen) **abgezogen werden kann**.

Der **Werbungskosten-Pauschbetrag** (§ 9a Satz 1 Nr. 3 EStG a.F.) und der **Sparer-Freibetrag** (§ 20 Abs. 4 EStG a.F.), die zum 01.01.2009 ohne Betragsänderung zum **Sparer-Pauschbetrag** (§ 20 Abs. 9 EStG n.F.) zusammengefasst wurden, belaufen sich seit dem 01.01.2007 auf jährlich (insgesamt)

- **801,00 EUR** für Alleinstehende im Kalenderjahr bzw.
- **1.602,00 EUR** für zusammenveranlagte Ehegatten im Kalenderjahr.

Angehörige mit Einkünften aus Kapitalvermögen, deren monatliches **Gesamteinkommen trotz Abzug** des Sparer-Pauschbetrags den Betrag von **435,00 EUR (Kalenderjahr 2018) bzw. 450,00 EUR übersteigt**, sollten sich daher ggf. mit ihrer gesetzlichen Krankenkasse in Verbindung setzen, da zur Aufrechterhaltung des Versicherungsschutzes eine **freiwillige Mitgliedschaft** oder der Abschluss einer privaten Krankenversicherung erforderlich ist.



**d) Berücksichtigungsfähige Kinder in der beitragsfreien Familienversicherung**

Nach § 10 Abs. 2 SGB V können Kinder grundsätzlich unter den nachfolgenden Voraussetzungen in die beitragsfreie Familienversicherung aufgenommen werden.

- Kinder bis zur **Vollendung des 18. Lebensjahres**,
- Kinder bis zur **Vollendung des 23. Lebensjahres**, wenn sie **nicht erwerbstätig** sind,
- Kinder bis zur **Vollendung des 25. Lebensjahres**, wenn sie sich in **Schul- oder Berufsausbildung** befinden oder ein freiwillig soziales Jahr oder ein freiwilliges ökologisches Jahr leisten; wird die Schul- oder Berufsausbildung durch Erfüllung der **gesetzlichen Dienstpflicht** des Kindes unterbrochen bzw. verzögert, besteht die Versicherung auch für einen der Dauer dieses Dienstes entsprechenden Zeitraum **über das 25. Lebensjahr hinaus**,
- Kinder **ohne Altersgrenze**, wenn sie **als behinderte Menschen** im Sinne des SGB IX außerstande sind, sich selbst zu unterhalten; Voraussetzung ist, dass die Behinderung bereits zu einem Zeitpunkt vorlag, in dem das Kind aufgrund der vg. drei Tatbestände familienversichert war.

**► Entgegenstehende Umstände für eine beitragsfreie Familienversicherung von Kindern**

Der beitragsfreien Familienversicherung von Kindern können jedoch **entgegenstehen**:

- eine **eigene Versicherungspflicht des Kindes** (z.B. als Auszubildender, Praktikant oder Arbeitnehmer) oder
- eine **private Krankenversicherung des besserverdienenden Elternteils**, auch wenn der andere Elternteil Mitglied der gesetzlichen Krankenversicherung ist (§ 10 Abs. 3 SGB V).

**e) Weiterführende Informationen**

Zu **weiteren Einzelheiten** der Neuregelung der beitragsfreien Familienversicherung zum 01.04.2003 vgl. *Seite 55 bis 63 des Rundschreibens der Spitzenverbände der Sozialversicherungsträger zum Versicherungs-, Beitrags- und Melderecht nach dem Ersten und Zweiten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt vom 26. März 2003.*

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2018	- 15 (10) -	Hinzuverdienstgrenzen in der Sozialversicherung 2018 (Kapitel 15)
-----------------------------------------------------------------	-------------	-------------------------------------------------------------------

### 15.3. Hinzuverdienstgrenze für Empfänger von Arbeitslosengeld

#### a) Empfänger von Arbeitslosengeld I

Übt ein **Arbeitsloser** während der Zeit, für die ihm Arbeitslosengeld I zusteht, eine

**weniger als 15 Stunden wöchentlich**

umfassende Beschäftigung aus, ist das nach § 14 Abs. 1 SGB IV i.V.m. der SvEV **beitragspflichtige Arbeitsentgelt** aus der Beschäftigung nach Abzug der Steuern, der Sozialversicherungsbeiträge und der Werbungskosten gem. § 9 EStG sowie eines

**Freibetrags in Höhe von 165,00 EUR**

**auf das Arbeitslosengeld I** für den Kalendermonat, im dem die Beschäftigung ausgeübt wird **anzurechnen**, § 155 Abs. 1 Satz 1 SGB III.

Im Gegensatz zur geringfügig entlohnten Beschäftigung gilt im Recht der Arbeitslosenversicherung die **Kurzzeitigkeitsgrenze von 15 Stunden** auch über den 31.03.2003 hinaus.

Die **frühere 20 % -Grenze** bei höherem Arbeitslosengeld ist im Rahmen der sog. Hartz-Gesetzgebung zum 01.01.2005 **entfallen**.

<u>Hinzuverdienstgrenze für Empfänger von Arbeitslosengeld I</u>	<u>2 0 1 7</u>	<u>2 0 1 8</u>
Kalendermonat	165,00 EUR	165,00 EUR
und wöchentliche Arbeitszeit weniger als	15 Std.	15 Std.

#### Beispiel 1 (Kalenderjahr 2018)

Monatlicher Arbeitslosengeldanspruch	1.000,00 EUR
Monatliches Nettoarbeitsentgelt aus einer Beschäftigung unter 15 Stunden wöchentlich	165,00 EUR

#### **Anzurechnen auf das Arbeitslosengeld:**

Nettoarbeitsentgelt	165,00 EUR
./. Freibetrag (165,00 EUR)	<u>165,00 EUR</u>
Anzurechnen auf das Arbeitslosengeld	<u><u>0,00 EUR</u></u>

<b>Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2018</b>	<b>- 15 (11) -</b>	<b>Hinzuverdienstgrenzen in der Sozialversicherung 2018 (Kapitel 15)</b>
------------------------------------------------------------------------	--------------------	--------------------------------------------------------------------------

### Beispiel 2 (Kalenderjahr 2018)

Monatlicher Arbeitslosengeldanspruch	1.000,00 EUR
Monatliches Nettoarbeitsentgelt aus einer Beschäftigung unter 15 Stunden wöchentlich	200,00 EUR

#### **Anzurechnen auf das Arbeitslosengeld:**

Nettoarbeitsentgelt	200,00 EUR
./. Freibetrag (165,00 EUR)	<u>165,00 EUR</u>
Anzurechnen auf das Arbeitslosengeld	<u>35,00 EUR</u>

### b) Ein-Euro-Jobs bei Empfängern von Arbeitslosengeld II

#### Das Wichtigste zum „Ein-Euro-Job“

- **Privatrechtliche Unternehmen** mit Gewinnerzielungsabsicht können grundsätzlich keine Ein-Euro-Jobs anbieten.
- Die Einnahmen aus einem Ein-Euro-Job sind **steuer- und sozialversicherungsfrei** (keine Meldung bei der Minijob-Zentrale erforderlich!).
- Die Einnahmen aus einem Ein-Euro-Job werden nicht auf das Arbeitslosengeld II angerechnet.

**Die Höhe der Vergütung** bzw. der Entschädigung für Mehraufwendungen für sog. „Arbeitsgelegenheiten“ ist zwar im § 16d SGB II nicht festgelegt. Das zuständige Bundesministerium für Arbeit und Soziales empfiehlt aber in Anlehnung an die Entlohnung von Sozialhilfeempfängern **1,00 EUR bis 2,00 EUR** pro Stunde zu zahlen.

**Zu weiteren Einzelheiten** vgl. *Kapitel 4 der Seminarmappe zur Seminarveranstaltung „Aktuelle Themen aus dem Arbeits-, Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht (Frühjahr/Sommer 2005)“.*

### c) Neuregelung der Hinzuverdienstgrenzen zum 01.04.2011 für sonstige Beschäftigungen von ALG II-Empfängern

Das **Bundesministerium für Arbeit und Soziales** hatte bereits im Herbst 2010 neue Hinzuverdienstregelungen für Empfänger von Arbeitslosengeld II vorgelegt, die im Zusammenhang mit der Hartz IV-Reform in Kraft getreten sind (BGBl 2011 Teil I Seite 461 f.) und **seit dem 01.04.2011 gelten.**

Seit dem 01.04.2011 gilt Folgendes:

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2018	- 15 (12) -	Hinzuverdienstgrenzen in der Sozialversicherung 2018 (Kapitel 15)
-----------------------------------------------------------------	-------------	-------------------------------------------------------------------

Absetzbeträge gem. § 11b Abs. 2 und 3 SGB II				
Monatlicher Bruttoverdienst	Einkommen bis 100,00 EUR	Einkommensteile zwischen 100,00 und 1.000,00 EUR	Einkommensteile zwischen 1.000,00 und 1.200,00 EUR *	Einkommensteile über 1.200,00 EUR *
Anrechnungsfrei	100 % des Nettoeinkommens	20 % des Nettoeinkommens	10 % des Nettoeinkommens	Kein Freibetrag
* = Hat der ALG II-Empfänger <b>mindestens ein minderjähriges Kind</b> oder lebt mit einem minderjährigen Kind <b>in Bedarfsgemeinschaft</b> , steigt die absolute Obergrenze von 1.200,00 auf 1.500,00 EUR.				

► **Fazit**

Von einer **geringfügig entlohnten Beschäftigung i.H.v. 450,00 EUR** bleiben somit regelmäßig  $(450,00 \text{ EUR} - 100,00 \text{ EUR}) \times 20 \% + 100,00 \text{ EUR} = 170,00 \text{ EUR}$  **anrechnungsfrei**.

## 15.4. Überschreitung der Hinzuverdienstgrenzen

### a) Anzeigepflicht des Arbeitnehmers

Die **konkrete Anzeigepflicht** über die Höhe des Hinzuverdienstes gegenüber dem Rentenversicherungsträger, der Krankenkasse, der Arbeitsagentur bzw. dem Job-Center obliegt generell dem **Arbeitnehmer**, nicht dem Arbeitgeber.

Der **Arbeitgeber** ist **nicht verpflichtet** bzw. berechtigt, die Verletzung bzw. Überschreitung von Hinzuverdienstgrenzen an die Sozialversicherungsträger unaufgefordert zu melden.

### b) Meldepflicht des Arbeitgebers

Der Arbeitgeber meldet Daten nur - wie bei anderen Arbeitnehmern auch - im Rahmen des **DEÜV-Meldeverfahrens**, an dem seit 01.04.1999 auch geringfügig entlohnte Beschäftigte in gleichem Umfang wie andere Arbeitnehmer teilnehmen.

Bei sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen – insbesondere bei Alters- und Erwerbsminderungsrentnern – ist dabei auf die z.T. **abweichenden Beitragsgruppen** zu achten.

Zu **weiteren Einzelheiten** vgl. Kapitel 1 der Seminarmappe zur Jahreswechselveranstaltung „Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht zum 01.01.2018“.